

Der Wanderer

im Riesengebirgsverein e.V.



ausgezeichnet mit der Eichendorff-Plakette
Mitglied im Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e.V.

www.riesengebirgsverein.de

Ausgabe: Frühjahr 2023

143. Jahrgang

Vorstandsmitglieder der OG Braunschweig gratulierten dem ältesten RGV-Mitglied:

100. Geburtstag von Ingeburg Vollheide

Am 12. Juli feierte Ingeburg Vollheide, ihren 100. Geburtstag. Sie ist damit das älteste Mitglied des Riesengebirgsvereins. Der Vorstand der Ortsgruppe Braunschweig gratulierte ihr zu diesem besonderen Ehrentag wegen der Urlaubszeit zunächst nur schriftlich.

Am 13. September besuchten sie dann nach Terminabsprache einige

Vorstandsmitglieder der Ortsgruppe Braunschweig, um ihr noch einmal persönlich zum 100. Geburtstag zu gratulieren und auch im Namen des Hauptvorsitzenden Heinz Fischbach herzliche Glückwünsche zu übermitteln.

Die Gratulanten überreichten der Jubilarin einen Blumenstrauß und eine Urkunde des RGV-Hauptvorstands sowie einen großen Obstkorb als Geschenk der Ortsgruppe. Unser rüstiges Mitglied lebt noch in ihrer eigenen Wohnung.

Außer einer Sehbehinderung ist sie bei altersgerechter guter Gesundheit. Zu einer der nächsten Veranstaltungen soll sie ehrenhalber von zu Hause abgeholt



Wolfgang Laube (l.) und Christian Drescher (r.) gratulierten Ingeburg Vollheide (M.) zu ihrem 100. Geburtstag (Foto: Monika Laube)

werden, weil der Weg zu einem neuen Treffpunkt zu unsicher ist.

Text: Christian Drescher

Neujahrswanderung 2023

Am 07. Januar startete die OG Dresden mit 21 Wanderfreundinnen und -freunden in das neue Wanderjahr.

In der Teilnahme spiegelten sich die guten Vorsätze für das neue Jahr wider. Das frühlingshafte Wetter, der muntere Vogelgesang und der Blick auf die ersten Frühlingsblüher verstärkten die Wanderlaune.

Die Wanderung ging durch den Großen Garten in Dresden, den ja jeder Dresdner eigentlich kennt. Unsere Wanderleiterin Ingeborg hatte sich gut vorbereitet, so dass jeder etwas Neues für sich entdecken konnte.

Der Große Garten ist ein barockes Kleinod und ein Meisterwerk der Gartenkunst. Da er unmittelbar im Zentrum von Dresden liegt, dient er zur Erholung und Entspannung. Er hat eine bewegte Geschichte, wurde durch die Kriege beschädigt und ist doch immer wieder neu entstanden.

Seine Wurzeln gehen zurück bis 1678 als Kurfürst Johann Georg III. mit dem Bau der Anlage nach französischem Vorbild begann. Unter der Herrschaft von August dem Starken entwickelte er sich zu

einem Lustgarten, in dem höfische Feste veranstaltet wurden. Die Ausstattung des Gartens mit zahlreichen Skulpturen erfolgte dann um 1750. Als 1813 Friedrich Bouché das Amt des Gartendirektors antrat, das er 50 Jahre ausübte, begann die Umgestaltung des Gartens als englischer Garten, und es wurden Staudengärten, Blumenrabatten und der Carolasee angelegt.

Vor dem Ersten Weltkrieg erlebte der Große Garten seine Blütezeit. Seit 1993 steht er unter der Verwaltung der Staatlichen Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen GmbH und ist mit 147 Hektar eine Kulturoase mitten in der Stadt. Der Park ist eingeteilt in drei Längsalleen und eine Querallee und am Schnittpunkt der Hauptachsen erhebt sich das Palais frühbarocker Baukunst.

Wir begannen die Wanderung an der Herkulesallee. Diese wird von zwei 3,50 m hohen Sandsteinfiguren flankiert. Diese und noch weitere Skulpturen entstammen der Werkstatt von Balthasar Permo-

ser. Die Heldentaten des Herkules waren auch oft Inhalt barocker Feste. Wir liefen die Herkulesallee entlang bis zum Dahliengarten, dessen Beete z.Zt. leer stehen, aber im Herbst mit einer bunten Blütenpracht aufwarten.

Hinter dem Dahliengarten entdeckten wir ein Sühnekreuz, das viele von uns noch nicht kannten. Dieses Sühnekreuz ist noch älter als der Große Garten und wurde Ende des 15. Jahrhunderts an einer damaligen Ausfallstraße angelegt, an der möglicherweise ein Mord geschah. Vor seiner Hinrichtung musste der Mörder ein derartiges Kreuz für das Seelenheil des Opfers errichten lassen. Ein eingritztes Schwert lässt darauf schließen, dass der Mörder ein Adliger war.

Nach diesen Informationen verschaffte uns eine Wanderfreundin, die am 01. Januar Geburtstag hatte, eine Pause und überraschte uns mit leckeren Häppchen und einem Umtrunk, wofür wir uns herzlich bedanken.

>>



Gestärkt ging es auf der Querallee weiter und dann auf dem Bouché Weg, der zum Andenken an den königlichen Obergartendirektor Carl Friedrich Bouché und seine Verdienste bei der Gestaltung des Großen Gartens benannt wurde.

Der Weg führte uns weiter am Zoo und dem Kaitzbach entlang und am Carolasee waren viele Enten, Gänse und Schwäne versammelt. Nach Querung der Schienen der Parkeisenbahn ging es zur Hauptallee, an der eine milchweiße Skulptur erstrahlte.

Wie uns Ingeborg informierte wurde 2021 ein Kunstmarmorabguß von Milon von Kroton angefertigt und wieder neu aufgestellt. Die Originalfigur erschuf 1720 ein französischer Bildhauer. Das wertvolle Original befindet sich im Palais, um es vor Witterungseinflüssen zu schützen.

Nach der Legende wollte Milon von Kroton als Kraftprobe einen angespaltenen Baumstamm auseinanderreißen, wurde eingeklemmt, konnte sich nicht mehr befreien und wurde von einem Löwen gefressen.



Die Wanderung beendeten wir nach den vielen Eindrücken in der Wachstube, einem historischen Restaurant mit Wandgemälden und uralten Holzbalken, mit einem deftigen Mittagessen.

Wir freuten uns sehr, dass wir dort noch vier weitere Wanderfreunde begrüßen konnten, die nicht so gut zu Fuß waren. Es bleibt die Hoffnung, dass die guten Vorsätze anhalten und auch die weiteren geplanten Wanderungen gut besucht werden.

*Text: Barbara Biesold
Fotos: Margarete Richter*

Die Kölner Wandergruppe schließt zum Jahresende 2022

Brigitte Dünnebier blickt zurück.



Jetzt ist es doch so gekommen, wie ich es nicht haben wollte: Es gibt keine Schriftführerin, Wanderbegleiterin. Ich bin inzwischen 85 Jahre alt und fühle mich nicht mehr fit genug für diese Aufgaben.

Im Jahr 1998 bin ich nach dem Tod meines Mannes in den Riesengebirgsverein eingetreten.

Es gab keine einsamen Sonntag-Nachmittage mehr. Ich schätzte die Kurzwanderungen im Raum Köln, die Ausflüge in die nähere Umgebung und die geselligen Einkehren.

Mit meinen guten Ortskenntnissen wurde ich recht bald eine der zu dieser Zeit acht Wanderbegleiter/innen. Als die damalige Führung aus Altersgründen von ihren Ämtern zurücktrat, übernahm ich zunächst das Amt der Schriftführerin und später - von 2012 bis 2015 - auch den Vorsitz. Ich war inzwischen 78 Jahre alt, Vorsitzende, Schriftführerin und die einzige Wanderbegleiterin.

Ich wollte aufgeben. Heinz Fischbach schritt ein, übernahm auch den Vorsitz in Köln und einige Wanderungen. So konnte die Kölner Wandergruppe 6 Jahre weiter bestehen.

Für diese großartige Unterstützung war und bin ich Heinz Fischbach sehr dankbar. Bei Problemen stand all die Jahre der Vorstand des RGV Düsseldorf der Kölner Wandergruppe immer hilfreich zur Seite.

Dafür möchte ich mich auch bei Joachim Kopbauer und Monika Marotz bedanken sowie bei allen Mitgliedern des RGV, die mir freundschaftlich und

hilfsbereit begegnet sind. Sie haben mein Leben bereichert.

Nun ist die Zeit gekommen, wo ich schweren Herzens so manche Aktivität aufgeben muß, um würdig und entspannt weiterleben zu können.

Aber... man geht ja niemals so ganz: **Natürlich bleibe ich weiter RGV-Mitglied, und zwar „lebenslanglich“.**

Bleiben Sie alle gesund und zuversichtlich. Wandern macht wirklich Freude und Freunde.

Foto, Text: Brigitte Dünnebier

Berliner durch den Tegeler Forst

Oder:

Suchet, und Ihr werdet finden.

Am 09. November 2022 begann unsere Wanderung am U-Bhf. Alt-Tegel, von Marzahn-Hellersdorf eine Stunde Anfahrt mit S- und U-Bahn quer durch die Hauptstadt. Alt-Tegel ist ein kleines historisches Zentrum und ein Stadtteil im Bezirk Berlin-Reinickendorf.

Tegel ist als zweitgrößter Stadtteil nach Berlin-Köpenick seen- und walddreich sowie geschichtsträchtig und ein beliebter Ausflugsort.

Mit einer gut gelaunten Wandergruppe begann unsere Tour am Tegeler Fließ, ein kleiner Wasserarm, der später in den Malchsee und in den Tegeler See mündet. Nach circa dreißig Minuten passierten wir die Greenwichpromenade. Von hier aus starten Ausflugsschiffe bis zum Wannsee.

Wir überquerten den Fließ über die Hafnbrücke, ein imposanter Bau mit einer langen Vorgeschichte.



Die Hafnbrücke, auch „Sechserbrücke“ genannt, in Tegel.

Foto: Wolfgang Bartels

Die heutige Hafnbrücke, im Volksmund auch „Sechserbrücke“ genannt, wurde im Jahr 1909 erbaut.

Ein Fischer, der zuvor die Ausflügler mit seinem Boot übergesetzt hatte, erbaute bereits im 18. Jahrhundert eine Holzbrücke an dieser Stelle.

Für das Passieren nahm er den Leuten einen Brückenzoll in Höhe von 5 Pfennigen ab, auch ein „Sechser“ genannt.

Deshalb heißt die Brücke heute auch „Sechserbrücke“.

Von der Hafibrücke, stadteinwärts blickend, erkennt man das Schloss Tegel, als Herrenhaus 1558 erbaut. Die Gebrüder Alexander und Wilhelm von Humboldt wuchsen hier auf.

1795 ließ Wilhelm von Humboldt das Schloss von dem preußischen Architekten Karl Friedrich Schinkel umbauen. Heute ist das Schloss noch in Privatbesitz der Familie von Heinz, Nachkommen der von Humboldts. Das Familiengrab der Familie von Humboldt liegt im Schlosspark Tegel an der Malche, einer Bucht am Tegeler See.

An der bewohnten Malche haben sich Segelgemeinschaften sowie kleine Wochenendgrundstücke angesiedelt. Sie ist sehr weitläufig und bietet schöne Wanderwege, umsäumt von sehr alten, hochgewachsenen Laubbäumen.

Ein solcher Baum ist auch die „Dicke Marie“, eine 800 Jahre alte Eiche, heute ein Nationalerbe-Baum. Namensgeber der „Dicken Marie“ waren die Gebrüder von Humboldt, die sie nach ihrer



Die 800jährige Eiche „Dicke Marie“
Fotos Ingrid Passolt



korpulenten Köchin benannte.

Kurz nach der Besichtigung der Eiche überquerten wir den Schwarzen Weg, der bis zur Ausbildungsakademie des Auswärtigen Amtes *Villa Borsig* führt.

Nun ging es nach 1,5 Stunden Wanderung hinein in den Tegeler Forst, einen wunderbaren Mischwald.

Zuvor betrachteten wir noch eine Schautafel, um uns den Wegeverlauf zu verinnerlichen. Sieben Kilometer lagen noch vor uns.

Nach wenigen Kilometern an einer Gabelung schieden sich die Geister. Trotz Vorbereitung auf diese Wanderung und Kartenstudium blieb der gesuchte Mühlenweg verschwunden.

Auch die Smartphone-Suche half uns nicht weiter. Guter Rat war teuer. Also liefen wir tapfer der Nase lang nach dem Motto:

„Wir werden schon irgendwie nach Heiligensee kommen.“

Zwei Mitgliedern unserer Gruppe, für die der Weg langsam zu anstrengend wurde, empfahl ich, mit dem Bus nach Heiligensee vorzufahren. Nach einer Kurve sollte sich eine Bushaltestelle befinden. Der Rest der Gruppe marschierte tapfer weiter.

Etwas später trafen wir auf einen Forstarbeiter, der sich sichtlich freute, uns zu dieser Jahreszeit zu begegnen. Seine Auskunft diente allerdings nicht zur Ermunterung.

Unser Mühlenweg war meilenweit entfernt. „Suchet, und Ihr werdet finden.“

Nach einem langen Fußweg trudelten wir schließlich in der „Dorfau“, einer Gaststätte in Heiligensee, ein. Empfangen wurden wir von unseren Zweien, die mit dem Bus fahren wollten.

Aber sie waren gar nicht mit dem Bus gefahren. Es gab zwar eine Bushaltestelle, jedoch saisonbedingt keinen Busverkehr mehr.

Sie hatten Glück im Unglück: Zwei junge Menschen halfen den beiden Gestrandeten und fuhren sie mit ihrem Pkw nach Heiligensee zur Gaststätte.

Hurra, es gibt noch gute Menschen!

Unsere Kilometer hatten sich verdoppelt. Nicht schön, trotzdem waren aller guter Ding, wenn auch sehr, sehr hungrig. Das Essen schmeckte allen nach der anstrengenden Tour besonders gut.

Ich bin stolz auf meine Truppe!

Niemand hat sich beschwert!

Tag des Wanderns

14. Mai fand 2022 wieder am üblichen Termin statt:
Halbmarathon-Wanderung durch
Braunschweig

Am 14. Mai war es wieder soweit, viele Tausend Menschen informieren sich anlässlich des Tages des Wanderns in ganz Deutschland über die Vielfalt des Wanderns.



Wandervereine, Naturschutzorganisationen und viele weitere Organisationen boten spannende und informative Aktionen an. Über 400 Veranstaltungen wurden beim Deutschen Wanderverband angemeldet.

In Braunschweig veranstalteten der Glatzer Gebirgs-Verein und der Riesengebirgsverein gemeinsam einen Wander-Halbmarathon durch die Stadt. Die bis zu 21,1 km lange Wanderung konnte von den Teilnehmern unterwegs an vielen Stellen beendet werden. Der Rückweg erfolgte dann individuell mit dem öffentlichen Nahverkehr (Bus oder Tram).

An unserer Halbmarathon-Wanderung zum „Tag des Wanderns“ am 14. Mai auf dem Ringgleis Braunschweig haben 20 Wanderfreunde, darunter drei Gäste, teilgenommen.

Die geführte Wanderung begann an der Kälberwiese auf der ehemaligen Bahnstrecke rund um die Stadt, die als Freizeitweg angelegt ist.

Nach dem Motto „Dabei sein ist alles“ haben fünf Teilnehmer die Tour unterwegs beendet und sind individuell mit dem öffentlichen Nahverkehr zum Ziel gefahren.

Dort trafen nach 22 km die übrigen 15 Wanderer nach 6:40 Stunden ein. Einige Mitglieder sind anschließend noch eingekehrt. Vom Deutschen Wanderverband bekamen alle Teilnehmer einen limitierten Pin mit der Jahreszahl, ein informatives Heft und eine druckfrische Deutschlandkarte von KOMPASS Karten.

Text: Monika Mohr

>>

Aus einer Werbeaktion hatten wir noch leckeren Brandt Zwieback zum Verteilen. Die Gäste bekamen die Wanderpläne beider Vereine und weiteres Informationsmaterial.

Die Tour kann man auch bei komoot ansehen:
<https://www.komoot.de/tour/770793915>



Text & Foto/Grafik: Christian Drescher

Karte: komoot

Ortsgruppe München feiert Jahresabschluss

2022 konnten wir nach diesen zwei „Corona Jahren“, unsere geplanten Wanderungen und Treffen durchführen.

Ja, und um das Wanderjahr erfolgreich zu beenden, trafen wir uns am 04. Dezember um 15,00 Uhr im HDO in der Gaststätte zum Alten Bezirksamt zur Jahresabschluss und Adventsfeier. Zur Feier des Tages gab es Kaffee und Kuchen auf Kosten der Vereinskasse für alle. Anschließend folgte ein, von mir vorbereitetes Programm, das in die Vorweihnachtliche Zeit passte.

Zur Einleitung läuteten historische deutsche Glocken aus der Zeit vor 1945. Nun kam eine Bläsergruppe mit einer adventlichen Weise. Ich habe drei Gedichte vorgetragen und zwischendurch hörten wir von einer Drehorgel weihnachtliche Lieder. Zum Abschluss des besinnlichen Teiles übermittelte ich noch meine Wünsche an alle der Gruppe:

*I wünsch euch von Herzen, was ' selber gern hätt 's:
 Vui Freud und koane Schmerzen, des wollts, wiar i schätz'.
 A guate Verdauung zum Ganserl-Bezwinga
 de rechte Erbauung beim mehrstimmig Singa.
 Dann wünsch i euch weiter recht nützliche Sachn
 fürn Laubfrosch a Leiter, a Wetter zum Lachn
 a freundliches Wort aus am ehrlichen Mund
 an am gmütlichen Ort, a besinnliche Stund
 a Glasl voi Punsch und an Frieden im Haus!
 sprich i ois Wunsch für de Feiertag aus!
 Und wens ned ganz anders kimmt, gehts aa a so naus!
 Des wünsch Euch der Klaus.*

Nun ging es weiter mit dem gemütlichen Teil des Nachmittags. Gerti überreichte unserem jüngsten Mitglied, der Elisabeth ein Geschenk, in Vertretung des verhinderten Nikolaus. Die Augen der Beschenkten strahlten nun um die Wette mit den Kerzen auf dem Tisch. An alle aktiven durfte ich eine Flasche Wein als kleines Dankeschön überreichen. Für jeden hatte ich einige Dankesworte auf humorvolle Art parat. Im Namen vom „RGV Fußvolk und den Bergfexen“ durfte ich noch einen Herzliches Dank an die Vorstandschaft, sowie den Wanderführerinnen und Führern übermitteln. Nach dieser Aktion gab es noch Glühwein und Pusch. Nun folgte noch ein längeres zusammensitzen in sehr gelockerter Stimmung.



Obligatorische Mitgliederversammlung 2023. Für Sonntag, den 5. Februar 2023 war die diesjährige Mitgliederversammlung eingeplant. Mehr als die Hälfte unserer Beitragszahler war anwesend, und somit die Versammlung Beschlussfähig. Edgar Gerbert, Gründungsmittglied, und seine Frau wurden herzlich begrüßt und Wanderfreundin Margit Klappauf bekam ein Geburtstagsständchen. Einer unserer Verstorbenen wurde im Stillen gedacht. Es folgten die üblichen Feststellungen sowie der Kassenprüfungsbericht. Da zu dem Berichteten keiner Einwände hatte konnte der gesamte Vorstand für das Vereinsjahr 2022 entlastet werden. Nun wurde noch an 9 Mitglieder eine Urkunde oder ein silbernes Ehrenzeichen übergeben. Wanderfreundin des Jahres 2022 wurde Gisela Dobmeier. Auf unser Mitgliedertreffen 2023 in Halberstadt wurde hingewiesen mit dem Vermerk dass alle Plätze vergeben sind. Nachmeldung nur über Warteliste eventuell möglich ist. Zum Abschluss des Nachmittags zeigte



uns Edgar Gerbert einen selbstzusammen gestellten Film über 35 Jahre RGV München. Am Ende bekam Edgar noch einen Geschenkkorb von Gerti als Dank von der Gruppe überreicht.
 Herzliche Wanderer-Grüße
 Klaus Klimpke

Text & Bilder: K. Klimpke

Herzlichen Glückwunsch

zu einem besonderen Geburtstag
 (von Januar bis April 2023)



- 90. Völkel, F., Einzelmitglied
Fischer, C., OG Goslar
- 91. Müller, B., OG Braunschweig
Dr. Willuhn, K., OG Braunschweig
- 94. Thiel, M., OG Düsseldorf
- 98. Hampel, E., OG Düsseldorf

(Information: Heinz Fischbach)

Impressum

Herausgeber: Riesengebirgsverein e. V.

Hauptvorsitzender /
 System und Internetservice / Datenschutz:
 Heinz Fischbach
 Menzelweg 13 b, 40724 Hilden
 Tel. : 02103-337186
 E-Mail: heinz-fischbach@t-online.de

Redaktion:
 Heinz Fischbach

Hauptschatzmeisterin:
 Monika Marotz
 Menzelweg 13 b, 40724 Hilden
 Tel. : 02103-337186
 Konto: Riesengebirgsverein
 Postbank Köln
 IBAN DE 9437 0100 5002 3802 7503
 BIC PBNKDEFF

Internet: www.riesengebirgsverein.de

Satz und Druckabwicklung:
 Joachim P. Süß / wyl. de

Zum Schutz unserer Umwelt CO₂-neutral gedruckt.